

---

---

# Freie Initiative für Soziale Gestaltung e.V.



**Konzeption**

---

---

---

---

\* Die vorliegende Konzeption gibt den Vereinbarungswortlaut wieder, welcher im Jahre 1992 in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Jugend und Soziales Schleswig-Holstein erstellt und als verbindliches Leistungs- und Aufgabenverzeichnis vertraglich niedergelegt wurde.

---

---

## KONZEPTION

der Sozialtherapeutischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in 24848 Klein Rheide, mit 15 Heimplätzen.

Träger der Lebens- und Werkgemeinschaft ist die Freie Initiative für Soziale Gestaltung e.V., Untere Dorfstraße 5, 24848 Klein Rheide, Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Freie Initiative für Soziale Gestaltung e.V. sieht ihre Aufgabe in der Förderung von erwachsenen psychisch kranken und seelisch behinderten Menschen.

Ihr Ziel ist es, für diesen Menschenkreis integrative Lebenswege zu entwickeln und diese therapeutisch fruchtbar in die Tat umzusetzen.

Im Vordergrund steht für sie hierbei, therapeutische Zusammenhänge zu gestalten, zu schaffen und zu unterhalten, welche Wirklichkeits- und Lebensnähe nicht nur aufwei-

sen, sondern diese als therapeutische Potentiale nutzen können.

Die Tätigkeiten und Bestrebungen des Vereines erfolgen auf der Grundlage und dem Selbstverständnis einer auf anthroposophischem Gebiete erweiterten Forschung.



## HEIMEINRICHTUNG:

Die therapeutische Gestaltung und Arbeit der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft fußt auf den Erfahrungen der anthroposophischen Sozialtherapie.

---

---

Es sollen, gemeinsam mit den betroffenen Menschen und für diese Fähigkeiten erarbeitet und erübt werden, welche ihnen Grundlage sein können zur Erlangung ihrer größtmöglichen Selbständigkeit in persönlichen Belangen, im sozialen Miteinander sowie bei ihrem beruflichen bzw. tätigen Werdegang.



Der begangene therapeutische Weg soll innerhalb, oder, wo sich dies als erstrebenswert oder notwendig erweist, auch außerhalb der Einrichtung in ein für die betroffenen Menschen dauerhaft mögliches

Lebensumfeld münden. Der Charakter der Einrichtung ist hierbei so gestaltet, daß dem Bedarf von chronisch psychisch kranken Menschen nach einer langfristigen Betreuung nachgekommen werden kann.

Angestrebt wird, den jeweiligen persönlichen Möglichkeiten und Erfordernissen des Betroffenen entsprechend eine Extensivierung der Betreuung bis hin zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung, wenn eine solche erreichbar erscheint. Unter Extensivierung versteht die Einrichtung das Aufgreifen der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten betroffener Menschen bei Aufrechterhaltung einer Kontinuität der erforderlichen Betreuung.

In diesem Sinne sieht die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft rehabilitative und integrative Schritte auch für Menschen mit umfassenderen seelischen Behinderungen als möglich an.

Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft ist eine Einrichtung zur

außerklinischen sozialtherapeutischen Betreuung und hat vollstationären Charakter.

## ZIELGRUPPE:

Frauen und Männer mit psychischer Krankheit sowie von einer wesentlichen Behinderung bedrohte Personen. Ein stationärer Krankenhausaufenthalt ist nicht oder nicht mehr erforderlich, eine stationäre Betreuung jedoch zunächst oder auf Dauer angemessen.

Der stationäre Charakter der Einrichtung erlaubt die Aufnahme von seelisch behinderten Menschen, deren Krankheit sich chronifiziert hat, und die so in verschiedenen Lebensbereichen umfassend beeinträchtigt sind.

## CHARAKTER DER EINRICHTUNG:

Im Sinne bestehender sozialtherapeutischer Lebens- und Arbeitsgemeinschaften leben

und arbeiten die betroffenen Menschen und ein Teil der therapeutischen Mitarbeiter in einem gemeinsamen räumlichen Zusammenhang.



Einen zentralen Stellenwert der Therapie hat die unmittelbare Verknüpfung des sozialen Lebensbereiches mit arbeitendem und künstlerischem Tätigsein.

## WOHNBEREICH:

Die betreuten Menschen und ein Teil der therapeutischen Mitarbeiter leben miteinander. Im Wohnbereich wird für ein psychisch harmonisierendes und stabilisierendes soziales und geistiges Klima Sorge getragen.

Die Mahlzeiten finden im gemeinsamen Speisesaal statt.

In der Freizeit wird die Teilnahme am örtlichen und ortsnahen kulturellen Leben gepflegt.



In die hauswirtschaftliche Pflege und häusliche Gestaltung sind die betreuten Menschen mitverantwortlich eingebunden, so daß auch zur eigenständigen persönlichen Versorgung notwendige Kenntnisse und Fertigkeiten erworben werden können.

Die therapeutischen Maßnahmen des Wohnbereiches sind abgestimmt auf:

- *allgemeine Stabilisierung im seelischen wie sozialen Bereich;*
- *das Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten;*
- *die Erlangung eines angemessenen und sinnvollen Umganges mit Krankheit, Behinderung, Konflikten und Krisen;*
- *die Entwicklung persönlicher, sozialer und, soweit möglich, auch beruflicher Ziele;*
- *die Befähigung, Kontakt zu anderen Menschen aufzubauen und befriedigend zu gestalten;*
- *die Befähigung zur sinnvollen Lebensgestaltung;*
- *die Integration in ein soziales Umfeld.*

Für die betroffenen Menschen werden die geeigneten therapeutischen Profile individuell erarbeitet und angewendet.

In der Einrichtung finden therapeutische Veranstaltungen und Kurse als Angebote fakultativer sowie obligater Art statt.



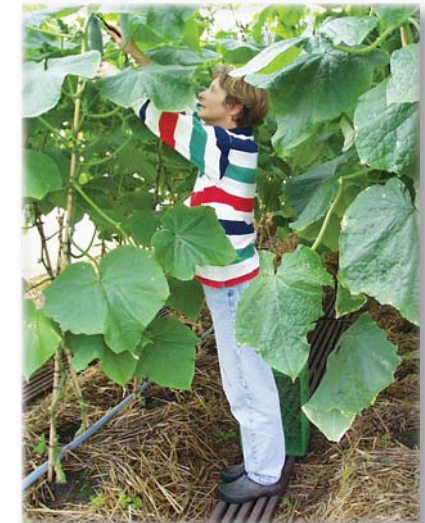
Die therapeutischen Angebote beinhalten die Strukturierung des Tagesablaufes, sozialtherapeutische Einzel- und Gruppengespräche, künstlerische Kurse und Epochen sowie Kurse zum Arbeitsbereich und zu kulturellen Themenbereichen.

## ARBEITS- UND WERKBEREICH:

Den zentralen therapeutischen Arbeitsbereich bildet eine biologisch-dynamische Gärtnerei, in welcher Obst, Gemüse und Zierstauden erzeugt werden. Die gärtnerische Arbeit wird durch eine begrenzte Tierhaltung ergänzt.

Der Charakter des Arbeitsbereiches ist wirklichkeitsnah. Der Zusammenhang von Erzeugung, Pflege, Ernte und Vertrieb bleibt für die einzelnen Menschen erlebbar.

Die Technisierung der Arbeit geschieht dennoch nur soweit, als die Bewältigung des kontinuierlichen Arbeitsablaufes dies erfordert, da die vielfältigen therapeutischen Profile der verschiedenen Tätigkeiten erhalten und ausgeschöpft werden sollen.



Das therapeutische Anliegen des gärtnerischen Arbeitsbereiches ist die Erlangung spezifi-

---

---

scher Fertigkeiten und Fähigkeiten wie:

- *Verbesserung der allgemeinen Konstitution;*
- *Interesse und Wahrnehmungsvermögen für Sachverhalte und Zusammenhänge;*
- *sachgemäßes Vorstellen und Planen von Handlungen;*
- *Handlungsmotivation;*
- *zielgerichtetes Ausführen von Handlungen;*
- *Wahrnehmen des selbst Ausgeführten und daran Erlernen Fehler zu korrigieren;*
- *Erlangung einer seelischen Geordnetheit des eigenen Vorstellens, Fühlens und willentlichen Tuns.*

Der Arbeitsbereich umfaßt die etwa 6-stündige gemeinsame Tätigkeit an den Werktagen. Durch die räumliche Verbundenheit zum Wohnbereich ist die Einflechtung von therapeutischen Einzel- oder Gruppenveranstaltungen und auch außerordentlicher Pausenzeiten möglich.

An die individuellen Möglichkeiten und Erfordernisse der betroffenen Menschen anknüpfend werden Hilfen angeboten bei der eventuellen Erarbeitung beruflicher Perspektiven, wie etwa durch Weiterbildung, Praktika usw.



## VERKNÜPFUNG MIT DEM REGIONALEN VERSORGUNGSNETZ:

Die Einrichtung ergänzt die bereits vorhandenen bzw. geplanten Versorgungs- und Behandlungsangebote im Bereich des Kreises Schleswig-Flensburg.

Die Einrichtung ist bestrebt mit den örtlichen und überörtlichen Institutionen und Einrichtungen fruchtbar zusammenzuarbeiten. Insbesondere seien hier erwähnt die Fachklinik für Psychiatrie, Neurologie und Rehabilitation, der sozialpsychiatrische Dienst beim Gesundheitsamt, Ärzte und Fachärzte sowie die bestehenden Versorgungseinrichtungen.

Ein wesentlicher Aspekt dieser Zusammenarbeit ist in dem gemeinsamen Ziel gegeben, einem differenzierten Versorgungsangebot entsprechend dem regionalen Versorgungsbedarf Sorge zu tragen. Ein weiterer Gesichtspunkt der Zusammenarbeit ist für die Einrichtung das Bestreben, zu einem sich inhaltlich ergänzenden, tätig ineinander übergreifenden und durchlässigen Versorgungsangebot der regionalen Versorgungseinrichtungen beizutragen. Auf diesem Wege wird ein differenziertes Leistungsangebot angestrebt, welches dem unterschiedlichen und im individuellen therapeutischen Verlauf

sich entwickelnden Versorgungsbedarf betroffener Menschen gerecht werden kann. Eine Über- bzw. Unterversorgung kann auf diese Weise vermieden werden.

## DAUER DER MASSNAHME:

Die Dauer des Aufenthaltes ist konzeptionell nicht begrenzt.

## MEDIZINISCHE VERSORGUNG:

Medizinische und psychiatrische Behandlungen werden, soweit erforderlich, durch niedergelassene Ärzte bzw. Fachärzte wahrgenommen.

## KRITERIEN FÜR EINE AUFNAHME:

Aufgenommen werden chronisch psychisch kranke Menschen und seelisch behinderte oder von einer solchen Behinderung bedrohte Personen, für die diese stationäre Maßnahme als eine notwendige und auch

---

---

therapeutisch angemessene sowie erfolgversprechende Hilfsmaßnahme angesehen werden kann.

Voraussetzung zur Aufnahme ist ein vorhergehendes Aufnahmegespräch, bei welchem sich zeigen soll, ob die Einrichtung für den Hilfesuchenden geeignet ist, oder ob möglicherweise andere Hilfen einsetzen müssen. Zur Vertiefung kann eine Probewoche vereinbart werden, nach welcher über die Möglichkeit einer Aufnahme entschieden wird.

Die Zuweisung erfolgt über niedergelassene Ärzte, den sozialpsychiatrischen Dienst des Kreisgesundheitsamtes sowie Kliniken und Fachkliniken.

Für die Entscheidung zur Aufnahme erklärt sich die therapeutische Konferenz der Einrichtung verantwortlich.

Von einer Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen, die sich in einem akuten Krankheitszustand befinden, bei welchen eine Drogen- oder

Alkoholproblematik im Vordergrund steht, sowie Patienten aus forensischem Bereich.

### **KOSTEN:**

Die Kosten der Unterbringung belaufen sich auf den jeweils nach den Rahmenbedingungen der APV-SH vereinbarten Pflegesatz.

Soweit als Kostenträger die Sozialhilfe in Betracht kommt, entscheidet der zuständige Sozialhilfeträger über die Kostenübernahme auf der Grundlage eines fach- oder amtsärztlichen bzw. eines krankenhausrztlichen Befundberichtes und eines erstellten Eingliederungsplanes bzw. eines Berichtes der Einrichtung über Einzelheiten der Bedürfnislage.

---

---

### **ANSCHRIFT:**

Freie Initiative für Soziale Gestaltung e.V.  
Untere Dorfstraße 5  
D - 24848 Klein Rheide

• **Telefon:**  
0 46 24 / 80 40 10

• **Telefax:**  
0 46 24 / 80 40 16

• **E.Mail:**  
info@freie-initiative.org

• **Internet:**  
www.freie-initiative.org

• **Leitung:**  
E. & W. Redelius

• **Bankverbindung:**  
Volksbank-Raiffeisenbank e.G. Kropp  
BLZ: 216 900 20  
Konto: 20 18 144

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband  
Mitglied im Bioland-Verband